



Protokoll

Neuntes RegioWIN-Netzwerk-Treffen

am 9. April 2019, 10:30 Uhr bis 15:30 Uhr,

**in der Oberrheinhalle der Messe Offenburg,
Schutterwälderstraße 3, 77656 Offenburg**

Es wird auf die Einladung mit Tagesordnung sowie das beigefügte Teilnehmendenverzeichnis verwiesen. Aus der Sitzung sind folgende Eckpunkte festzuhalten:

TOP 1: Begrüßung

Der RegioWIN-Netzwerksprecher, LR Pavel, begrüßt die Teilnehmenden (TN)¹ und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen. Einen besonderen Dank spricht er an Herrn Dr. Fabian Burggraf aus, der das Treffen in Offenburg organisiert hat. Im Rahmen der Besichtigung des RIZ am Nachmittag könne vor Ort erlebt werden, was RegioWIN ermögliche. Einen weiteren Dank richtet der Vorsitzende an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der mit dem RegioWIN-Prozess betrauten Ressorts und begrüßt diese ebenfalls zur Sitzung. Die Vorbereitungen für die neue EFRE-Förderperiode 2021-2027 würden von diesen kontinuierlich vorangetrieben und seien bereits weit fortgeschritten. In der Rückschau lobt der Vorsitzende die Veranstaltung zur Information der Landtagsabgeordneten über den RegioWIN-Prozess, die im November 2018 stattgefunden hat. Diese Veranstaltung habe Wirkung entfacht.

¹ Mit Ausnahme des Landkreises Ravensburg waren alle Regionen beim Netzwerktreffen vertreten.

TOP 2: Vorstellung WINregion Südlicher Oberrhein

Herr Dr. Fabian Burggraf, Geschäftsführer der Klimapartner Oberrhein, stellt als Gastgeber der heutigen Sitzung und als Lead-Partner die WINregion Südlicher Oberrhein in einer Powerpoint-Präsentation vor. Die Region Südlicher Oberrhein war im Rahmen des RegioWIN-Wettbewerbs mit zwei Leuchtturmprojekten erfolgreich. Eines davon, das RIZ – Regionales Innovationszentrum für Energietechnik, werde am Nachmittag besichtigt. Ferner lädt Herr Dr. Burggraf alle Anwesenden ein, im Anschluss an das heutige Netzwerktreffen an der Eröffnung des innoEFF-Forums teilzunehmen, die um 17:00 Uhr in der Oberrheinhalle stattfinden. Im Übrigen wird auf die dem Protokoll beigefügte Präsentation verwiesen.

LR Pavel lobt die starke Innovationskraft der Region Südlicher Oberrhein und verweist auf die Besonderheit, dass sich auch die Wirtschaft an den Vorhaben beteilige. Frau Köchel (WM) wertet das Leuchtturmprojekt „Vernetzte Industrie“ als sehr gutes Beispiel für sehr komplexe, aber auch sehr erfolgreiche Projekte und ermuntert alle Regionen, in ihren Planungen gern ebenfalls groß und komplex zu denken. Herr Dr. Ris (MLR) appelliert in diesem Zusammenhang, komplexe Vorhaben in der Sprache jedoch so zu transformieren, dass sie allgemein verständlich seien.

TOP 3: EU-Förderperiode post 2020

TOP 3.1: Verhandlungsstand EU-Haushalt

Herr Dr. Ris (MLR, EFRE-Verwaltungsbehörde) informiert mittels beigefügter Powerpoint-Präsentation über den Verhandlungsstand beim EU-Haushalt. Insbesondere auch vor dem Hintergrund des drohenden Brexit berichtet er, dass über die endgültige finanzielle Ausgestaltung der Neuauflage des RegioWIN-Wettbewerbs politisch erst entschieden werden könne, wenn auf EU-Ebene (voraussichtlich im 1. Halbjahr 2020) die Entscheidungen über den Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) sowie die Höhe des künftigen EFRE-Kofinanzierungssatzes (derzeit werde eine Absenkung von 50 % auf 40 % diskutiert) getroffen worden seien. Danach stünden auch innerhalb Deutschlands die Mittelverteilung zwischen den Ländern – und damit das EFRE-Budget für Baden-Württemberg ab 2021 – an. Angestrebte Zielsetzung sei, den Verteilerschlüssel innerhalb der deutschen Länder der aktuellen Förderperiode beibehalten zu können.

TOP 3.2: Impulse Konsultationsrunden

Herr Dr. Ris informiert, dass sowohl von Seiten der Kommission als auch aus den Konsultationsrunden zusprechende Resonanz hinsichtlich der aktuellen Planungen zur EFRE-Programmaufstellung 2021-2027 gekommen sei. Die angesprochenen Themen stellt er mittels einer Powerpoint-Präsentation vor (s. Anlage) und stellt dabei insbesondere die für den RegioWIN-Prozess wichtigen Themen heraus:

- Straffung des RegioWIN-Prozesses
- Nachhaltige Mobilität als ein wichtiges Themenfeld
- Mehr Sichtbarkeit der Projekte für die Bürger

Hinsichtlich der in der kommunalen Fachkonsultation von den Kommunalen Landesverbänden (KLV) angestoßenen Diskussion über die Berücksichtigung des Politischen Ziels 5 (bürgernahes Europa) verweist Herr Dr. Ris auf derzeit laufende Gespräche zwischen den KLV und den beteiligten Ressorts. Das Netzwerk spricht sich in der Folge einvernehmlich dafür aus, auch zukünftig den Fokus auf die regionale Entwicklung und die Verfolgung regionaler Ziele zu richten.

Herr Bühler (neuland+) verlässt für den nachfolgenden TOP den Raum.

TOP 4: RegioWIN2030

Frau Köchel stellt aufbauend auf ihren Vortrag auf der letzten Netzwerksitzung im November 2018 die Eckpunkte zur modifizierten Fortführung des Regionalansatzes anhand einer Präsentation vor (s. Anlage).

Frau Köchel betont die Bedeutung der Schlüsselprojekte für den RegioWIN-Prozess. Diese hätten zwar nicht in das EFRE-Förderspektrum integriert werden können, seien aber dennoch sehr wichtig für die Regionen und die Umsetzung der gesamten regionalen Entwicklungskonzepte (REK). Schlüsselprojekte seien ausdrücklich keine Verliererprojekte. Auch im künftigen RegioWIN-Prozess erwarte man ein weiterentwickeltes Regionales Entwicklungskonzept (REK) mit Leuchtturmprojekten und Schlüsselprojekten. Die Priorisierung der Leuchtturmprojekte erfolge wieder durch die Region.

Darüber hinaus informiert Frau Köchel, dass auch der künftige RegioWIN-Wettbewerb durch einen externen Dienstleister begleitet werden soll, der als Berater in Prozessfragen fungieren soll. Das RegioWIN-Netzwerk sei aufgerufen, Wünsche an das

Aufgabenspektrum des Dienstleisters zu formulieren, so dass diese in die Ausschreibung aufgenommen werden könnten.

Der in der Präsentation vorgestellte Zeitplan sei sehr ambitioniert und davon abhängig, ab wann Klarheit über die Finanzausstattung herrsche (vgl. TOP 3.1). Ggf. könne sich die Juryentscheidung zeitlich nach hinten verschieben.

Zur Funktion des Lead-Partners führt sie aus, dass dieser mehr als nur ein Prozessgestalter bis zur Prämierung sei. Er sei vielmehr auch Mitverantwortlicher (Treiber) für den Prozess nach der Prämierung. Dies könne und solle auch durch die übrigen regionalen Akteure eingefordert werden.

Hinsichtlich der angedachten Bewertungskriterien erläutert sie, dass diese nicht gravierend geändert, jedoch neuen Herausforderungen angepasst würden. Einige Beispiele fänden sich auf der Folie.

Besonders entscheidend sei es sich zu vergegenwärtigen, dass eine Prämierung nur erfolgen könne, wenn sowohl das REK als auch das Projekt förderfähig und förderwürdig seien.

In den folgenden Wochen gelte es nun, den funktionalen Raum zu definieren, den künftigen Lead-Partner und die künftigen Ziele der Region zu klären. Dabei gehe es wieder um eine intelligente Spezialisierung (keine Monostrukturen) mit der Zielsetzung, durch diese einen Mehrwert für die Region zu generieren. Darüber hinaus wird den Regionen angeraten, zu einer Auftaktveranstaltung mit den jeweiligen Akteuren einzuladen, einen Lenkungskreis einzuberufen bzw. diesen zu aktivieren und das weitere Vorgehen sowie den Zeitplan zu klären.

In der nachfolgenden Diskussion berichten einzelne Teilnehmer über den Verfahrensstand in ihrer Region.

Auf Nachfrage verdeutlicht Frau Köchel nochmals, dass die Jury nicht das Ranking der Region verändere. Die UAG Regional prüfe zunächst die EFRE-Komptabilität im Hinblick auf die **Förderfähigkeit**. Sei diese nicht gegeben, so würden diese Projekte der Jury gar nicht vorgelegt. Die Jury prüfe im Anschluss die **Förderwürdigkeit** der Projekte – auch in der Gesamtschau für Baden-Württemberg. Dieses Vorgehen gelte es im künftigen RegioWIN-Wettbewerb deutlich zu erläutern.

In Bezug auf das formelle Antragsverfahren plädiert Frau Fleischmann (WRS) für eine Begrenzung des Zeilenumfangs bei Schlüsselprojekten. Bei EFRE-förderfähigen Projekten solle der Zeilenumfang hingegen groß ausfallen.

Nach Abschluss der Diskussion wird Herr Bühler (neuland+) wieder in den Raum gebeten.

TOP 5: Neue Entwicklungsperspektiven

Herr Koch (WM) stellt in seinem Vortrag heraus, dass RegioWIN2030 eine große Chance biete, die regionalen Innovationsbedarfe bottom-up zu erkennen und auf die regionalen Innovationspotentiale organisch aufzubauen. Dabei müssten die bereits in Gang befindlichen landespolitischen Initiativen wie beispielsweise zum regionalen Innovationsmanagement, zur Wirtschaft 4.0, zur Start-up-Förderung etc. synergiesteigernd berücksichtigt werden. Es gelte, dabei keinem Hype zu folgen, sondern sich bedarfs- und potentialorientiert aufzustellen. Das Land lasse die Regionen dabei nicht allein. Ausdrücklich betont er in diesem Zusammenhang die Kompetenzangebote der ClusterAgentur Baden-Württemberg, die als neues Instrument nunmehr auch Services für Wirtschaftsförderungen anböte. Im Übrigen wird auf die beigefügte Präsentation verwiesen.

Nach seinem Vortrag gibt Herr Koch bekannt, dass er sich in wenigen Monaten in den Ruhestand verabschiede und dass dies insofern seine letzte Teilnahme an einem RegioWIN-Netzwerktreffen gewesen sei. Der RegioWIN-Prozess sei für ihn eine große Freude gewesen und die Zusammenarbeit mit dem RegioWIN-Netzwerk habe er stets geschätzt. Nachdem LR Pavel die Sitzung aufgrund einer anderweitigen terminlichen Verpflichtung während dieses Tagesordnungspunktes bereits verlassen hat, dankt der stellv. Netzwerksprecher Hr. Schlusche Herrn Koch für seine stets engagierte und äußerst kompetente Arbeit für das RegioWIN-Netzwerk.

TOP 6: Verschiedenes

Der stellv. Netzwerksprecher, Herr Schlusche, ruft unter diesem TOP zunächst folgende Punkte auf:

TOP 6.1: Anfrage von Herrn Hertle zum Vorsteuerabzug

Herr Hertle (IHK Ulm) hat im Vorfeld der Sitzung darum gebeten, das Thema „*Verbindliche Auskunft der Finanzämter zur Quote des Vorsteuerabzugs*“ aufzurufen. Er fragt in die Runde, wie die anderen Teilnehmer damit umgingen. Herr Dr. Ris (VB MLR) erläutert, dass die Finanzämter vorab keine Auskunft gäben. Dies erfolge erst im Wege der Abrechnung.

TOP 6.2: Datenschutzgrundverordnung

Auf Nachfrage erklären sich die RegioWIN-Netzwerkmitglieder auch weiterhin mit einer Veröffentlichung des Protokolls auf der RegioWIN-Seite einverstanden. Eine entsprechende Regelung wird in die Satzung aufgenommen.

Darüber hinaus besteht Einigkeit darin, dass die Teilnehmerliste auch zukünftig mit dem Protokoll versendet wird. Die Teilnehmerliste wird einen entsprechenden Hinweis enthalten.

TOP 6.3: Umsiedlung der bisherigen RegioWIN-Webseite

Die bisherige RegioWIN-Webseite (regiowin.eu) wird in die neu aufgesetzte EFRE-Webseite (efre-bw.de) integriert. Die Webseitenpflege erfolgt durch das LGL. Der Umzug ist für Herbst 2019 geplant, damit rechtzeitig vor dem Wettbewerbsaufruf im Januar 2020 der neue Auftritt bekannt ist.

TOP 6.4: RegioWIN-Logo

Der künftige Wettbewerb wird unter der Bezeichnung RegioWIN2030 laufen. Ein neues Logo soll daran angepasst werden. Hierzu erfolgt die Beauftragung eines Grafikers.

TOP 6.5: Aussprache

Seitens der Teilnehmenden werden keine weiteren Punkte angesprochen.

Frau Köchel fragt hinsichtlich des Interesses, einen Austausch zu den Bereichen Energie und Mobilität einzurichten, der den neuen RegioWIN-Prozess von Beginn an begleitet. Sie bittet, ein entsprechendes Interesse ans WM zurück zu spiegeln.

TOP 6.6: Termin für die nächste Sitzung

Das nächste RegioWIN-Netzwerktreffen wird am 19. November 2019 in Stuttgart stattfinden. Tagesordnungspunkte können im Vorfeld an Frau Schreck-Gärtner gemeldet werden.

Sitzungsende ist um 12:40 Uhr. Nach der Mittagspause schließt sich TOP 7 an.

TOP 7: Besichtigung RIZ mit Prof. Dr.-Ing. Pfafferoth

Die im Rahmen der Besichtigung des RIZ – Regionales Zentrum für Energietechnik gezeigte Präsentation ist der Anlage beigefügt. Dabei ist zu beachten:

Alle Fotos ©Pfafferoth. Alle Visualisierungen ©Architekten Birk Heilmeyer und Frenzel.

Protokoll:
gez. Christiane Schreck-Gärtner

Versammlungsleitung:
gez. LR Klaus Pavel
gez. Ralph Schlusche